

Berichtigung

In Nummer 287 des 82. Jahrgangs des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel vom 10. 12. 15 erschien eine „Erklärung“ des Verlegers Eugen Diederichs, die den Satz enthält: „Die genannte Kritik erschien in dem Berliner antisemitischen Blättchen ‚Deutsche Montagszeitung‘, das irgend eine literarische Bedeutung nicht besitzt“. Im Verlauf der Erklärung wird die Deutsche Montagszeitung als Winkelblatt bezeichnet. Darauf ist zu erwidern:

1. Es ist unwahr, daß die Deutsche Montagszeitung antisemitische Tendenzen hat.

Wahr und bekannt ist vielmehr, daß sie den Antisemitismus in jeder Form bekämpft, daß ihr Herausgeber jüdischer Rasse und Konfession ist und bei jeder Gelegenheit, sei es in Schriften oder Prozessen, gegen den Antisemitismus aufgetreten ist.

2. Es ist unwahr, daß die Deutsche Montagszeitung ein „Blättchen“ oder ein „Winkelblatt“ ist.

Wahr ist, daß sie am 1. 1. 16 in den siebenten Jahrgang tritt, innerhalb dieser zurückliegenden Zeit eine Auflage von durchschnittlich 35000 Exemplaren hatte und daß so beachtenswerte Namen, wie u. a. Hermann Bahr, Julius Hart, Georg Hirschfeld, Karin Michaelis, Karl Hauptmann, Hanns Heinz Ewers, Franz Blei, Rainer Maria Rilke, Julius Elias, Oskar Ble, Herbert Eulenberg, Soen Hedin, Georg Brandes, Walter Rathenau, Professor Sombart, Richard Beer-Hofmann, Siegfried Trebitsch, Professor Josef Kohler, Romain Rolland, Louis Corinth in der Liste ihrer Mitarbeiter zu finden sind.

Berlin SW. 11, den 31. Dezember 1915.

Für Redaktion und Verlag
Der Herausgeber: Walter Steinthal.

☐ Zur bevorstehenden Steuereinschätzung bringe ich ☐
empfehlend in Erinnerung:

Abzüge bei der Einkommensteuer.

Alphabetische Zusammenstellung
der wichtigsten Abzüge bei der
Einkommensteuer = Veranlagung
von

J. Kleinau,
Stadtschreiber in Berlin.

Dritte Auflage.

Geheftet 45 h ord., 30 h bar. Frei-Exemplare 7/6.

Die kleine Schrift vermittelt die Kenntnis, welche Abzüge der Steuerzahler bei der Abgabe der Steuererklärung von seinem Einkommen machen kann, ist also für die weitesten Kreise von besonders praktischer Bedeutung. Ich bitte daher, die Broschüre vorrätig zu halten und im Schaufenster auszulegen. In der bevorstehenden Zeit der Steuereinschätzung werden leicht Partien abzulegen sein.

Zettel zu gef. Bestellungen liegt bei.

Berlin W. 9, den 31. Dezember 1915.

Franz Dahlen.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig

Zur Fortsetzung!

Soeben erschien von unserem grossangelegten

HANDBUCH DER RADIOLOGIE

Herausgegeben von Prof. Dr. Erich Marx

Band III,

enthaltend:

Ⓢ Glimmenladung

von Prof. Dr. E. Gehrcke

Die positive Säule

von Dr. R. Seeliger

Die Lichtelektrizität

von Prof. Dr. Wilhelm Hallwachs

XXII und 618 Seiten Lex.-8°. Mit 140 Figuren und Abbildungen im Text.

Preis brosch. ord. M 34.—, geb. ord. M 36.—

Bei dem grossen Interesse, das heute namentlich die Lichtelektrizität in Anspruch nimmt, wird das Buch, dessen Fertigstellung sich wegen des Krieges verzögert hat, das wir aber auf vielseitigen Wunsch trotz der Ungunst der Zeiten nunmehr herausgeben, von den beteiligten Kreisen mit Ungeduld erwartet.

Ausser den Abnehmern des bereits erschienenen II. Bandes des „Handbuchs der Radiologie“

Radioaktive Substanzen und ihre Strahlungen

Von Prof. Dr. E. Rutherford

Brosch. ord. M 24.—, geb. M 26.—

kommen als Käufer insbesondere alle die Physiker, Lehrer und Hörer an Hochschulen in Betracht, die sich mit lichtelektrischen Problemen beschäftigen.

Leipzig, Dezember 1915. Akademische Verlagsgesellschaft
m. b. H.